



Blickpunkt

Pervertierende Mechanismen: Wenn Behandlungen zu blockieren drohen

Perversionen existieren als psychiatrische Einheiten nicht mehr. Auch psychoanalytisch gibt es keine nur annähernd einheitliche und konsensfähige inhaltliche Definition von Perversionen. Pervertierende Mechanismen hingegen sind häufig und können auch ganz in den Vordergrund einer Behandlung treten.

Aus dem Verständnis primärer Vorgänge lassen sich pervertierende Phänomene, pervertierende Charakterstrukturen und vor allem auch pervertierende Formen der Bezogenheit beobachten, beschreiben und psychoanalytisch behandeln. Entsprechende Übertragungskonfigurationen und Gegenübertragungsgefühle sind sehr herausfordernd und können in Sackgassen führen, d.h. zu negativen therapeutischen Reaktionen Anlass geben.

Freitag, 27. November 2020, 20.00 - 21.30 Uhr

Vortrag von Prof. em. Dieter Bürgin, Psychoanalytisches Seminar Basel (SGPsa/IPA), mit anschliessender Diskussion

Kostenbeitrag CHF 30.– (für Studierende und Weiterzubildende des AZPP, des PSB und des PIB bzw. IPPF frei)

Ort: UPK Basel, Mesa / Ökonomiegebäude, Plenum 2, Wilhelm Klein-Strasse 27, 4002 Basel

Samstag, 28. November 2020, 10.00 - 12.00 Uhr

Kasuistisches Material von Prof. em. Dieter Bürgin

Co-Referat von Prof. Joachim Küchenhoff, Psychoanalytisches Seminar Basel (SGPsa/IPA), mit anschliessender Diskussion

Kostenbeitrag CHF 30.–

Ort: Borromäum, Kleiner Saal, Byfangweg 6, 4051 Basel

Credit Points

Die Teilnahme ist als SGPP-Fortbildung mit 4 Credit Points anerkannt.